

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die Klein-
zeile 10 Pf.

Abonnement
vierteljährlich 1 M. 20 Pf.
(incl. Dringerlohn) in der
Expedition, bei unsern Ver-
kaufsstellen, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Nr. 67.

33. Jahrgang.

Dienstag, den 8. Juni

1886.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen **Johann Gustav Gottmann** ein-
getragene Grundstück, Ackerland, Folium 54 des Grundbuchs für Oberstüngen-
grün, bestehend aus den Wohn- und Wirtschaftsgebäuden Nr. 57 des Brandcatasters
und den Flurstücken Nr. 1152, 1156, 1157, 1158, 1160, 1178, 1187 und 1188
des Flurbuchs, geschätzt auf 3125 M., soll an unterzeichneter Gerichtsstelle zwangs-
weise versteigert werden und ist

der 15. Juli 1886, Vormittags 10 Uhr
als Anmeldetermin,

ferner

der 31. Juli 1886, Vormittags 9 Uhr
als Versteigerungstermin,

sowie

der 12. August 1886, Vormittags 10 Uhr

als Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans anberaumt worden.

Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstücke lastenden
Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen, spätestens im
Anmeldetermin anzumelden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres
Rangverhältnisses kann nach dem Anmeldetermin in der Gerichtsschreiberei des
unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Eibenstock, am 1. Juni 1886.

Königliches Amtsgericht.

Befehle.

Grühe, Ger.-Schrbr.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit nochmals an die Verichtigung des am 31. vorigen Monats
fällig gewordenen **zweiten Termins** der diesjährigen **Stadtauflagen** mit dem
Bemerkten erinnert, daß die Zwangsvollstreckung gegen die Säumigen nach Ab-
lauf der 14tägigen Frist sofort eingeleitet wird.

Eibenstock, am 5. Juni 1886.

Der Stadtrath.

Völscher.

G.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat heute in Folge Anzeige vom heutigen
Tage auf Fol. 172 des Handelsregisters für den Landbezirk die Firma

C. F. Leonhardt & Sohn in Wildenthal

und als deren Inhaber die Hammerwerksbesitzer

Herrn **Carl Friedrich Leonhardt in Wildenthal**

und

Herrn **Christian Friedrich Leonhardt in Eibenstock**

verlautbart.

Königliches Amtsgericht Eibenstock,

am 7. Juni 1886.

Befehle.

G.

Bekanntmachung.

Nachdem die gemäß § 24. des Gesetzes, die Wahlen für den Landtag be-
treffend, vom 3. Dezember 1868, alljährlich im Monat Juni vorzunehmende
Revision der Liste der bei den Landtagswahlen Stimmberechtigten erfolgt ist,
werden die Stimmberechtigten hierdurch auf diese Revision und die ihnen zu-
stehende Befugniß der Einsichtnahme der Wahllisten mit dem Bemerkten auf-
merksam gemacht, daß die Landtagswahlliste in der Zeit vom 9. bis mit 24.
dieses Monats an Rathsstelle ausliegt und während der Expeditionsstunden
eingesehen werden kann.

Etwasige Einsprüche gegen den Inhalt der Wahlliste sind rechtzeitig hier an-
zubringen.

Eibenstock, am 5. Juni 1886.

Der Stadtrath.

Völscher, Bürgermeister.

Rl.

Wegen Reinigung ist die Expedition des unterzeichneten königlichen Forst-
rentamts

Sonnabend, den 12. Juni dieses Jahres

geschlossen.

Königliches Forstrentamt Eibenstock,

am 7. Juni 1886.

Geißler.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Die Brantweinsteuer-
Vorlage ist am Freitag in der Kommission des
Reichstages endgültig begraben worden. Während
in der ersten Lesung sich noch eine Mehrheit für eine
Verbrauchssteuer von 25 Pf. pro Hektoliter ergeben
hatte, stimmten bei der zweiten Lesung sämtliche
Konservative und Freisinnige, sowie die Sozialisten,
das polnische Mitglied und ein clerikales Mitglied
der Kommission gegen den Vorschlag. Die Konservati-
ven, welche demselben anfangs „vorläufig“ zugestimmt
hatten, erklärten nunmehr, daß jener Vorschlag für
sie nicht annehmbar sei, nachdem die Idee der Ge-
nossenschaftsbildung abgelehnt wurde, und daß es über-
haupt unmöglich erscheine, noch in dieser Reichstags-
session ein befriedigendes Gesetz zu Stande zu bringen.
Behufs Feststellung des schriftlichen Berichtes wurde
hierauf eine Sitzung der Kommission auf den 22.
Juni anberaumt. Der Reichstag würde dann einige
Tage später in die letzte Verhandlung der Vorlage ein-
treten können. Doch kann es leicht sein, daß bei der
Aussichtslosigkeit der Sache die Regierung es zu einem
Wiederzusammentritt des Reichstages im Sommer
gar nicht mehr kommen läßt, sondern ihn schließt.

— Ueber Monarchen-Zusammenkünfte
und Minister-Begegnungen wird fortgesetzt berichtet.
Wir theilten kürzlich ein Börsengerücht mit, wonach
eine Zusammenkunft der drei Kaiser von Deutschland,
Oesterreich und Rußland in Danzig geplant sei.
In Berlin und Petersburg beachtet man sich diesem
Gerüchte gegenüber ganz still. Von Wien dagegen
wird der „Neuen Preß. Btg.“ geschrieben, daß man
dort zwar die Wichtigkeit der Meldung, so weit es sich
etwa um eine Begegnung zwischen dem Kaiser Wilhelm
und dem Kaiser von Rußland handeln sollte, nicht
beurtheilen könne, daß aber, so weit die erwähnten
Gerüchte von einer Dreikaiserzusammenkunft wissen
wollen, in den dortigen Kreisen bisher nichts davon
bekannt sei, daß eine solche Entree geplant werde.

— Oesterreich. Der Streit der Nationali-
täten in Oesterreich ist eben wieder durch einen

häßlichen Fall beleuchtet worden. In der Hauptstadt
von Krain, Laibach, hatten die zahlreichen Verehrer
des daselbst geborenen, unter dem Namen Anasta-
sius Grün hochgeschätzten Dichters Grafen Alexan-
der v. Auersperg beschlossen, demselben eine Gedenk-
tafel zu errichten. Der Gemeinderath der Stadt, der
seit längerer Zeit überwiegend slovenisch ist, hielt die
Aufstellung eines solchen Denkmals für eine Belei-
digung des slovenischen Nationalbewußtseins, zumal
der deutsche Turnverein mit der Enthüllung der Ge-
denktafel am 4. Juni eine Erinnerungsfest verbinden
wollte. Der Gemeinderath sandte an den Landesprä-
sidenten eine Deputation mit dem Gesuch, die Feier
zu verbieten, und mit der Erklärung, daß der Gemein-
derath jede Verantwortung für die Aufrechterhaltung
der Ordnung ablehnen müsse. Von dem Landesprä-
sidenten abgewiesen, wandte sich der Gemeinderath
Beschwerde führend an den Minister des Innern,
Grafen Taaffe, wurde aber von demselben abschlägig
beschieden und für die Aufrechterhaltung der Ruhe
und Ordnung verantwortlich gemacht. Leider ist es
bei der Feier nun doch zu Ausschreitungen gekommen.
Als am Donnerstag Abend im Kasinogebäude ein
Festkommers stattfand, sammelten sich vor dem Ge-
bäude Volksmassen an. Um dieselben zu zerstreuen,
musste außer der Polizei und der Gensdarmarie auch
Militär requirirt werden. Der Landespräsident, der
Divisionär und der Gensdarmariebefehlshaber blieben
bis zur Wiederherstellung der Ruhe und der Abreise
der fremden Turner anwesend. Mehrere Exzedenten
wurden verhaftet. Die Untersuchung ist eingeleitet.

— In Frankreich bereitet sich ein Konflikt
zwischen der Majorität der Deputirtenkammer und
dem Ministerium Freycinet vor. Wie ein Telegramm
aus Paris meldet, hat sich in der Sonnabend Vor-
mittag stattgehabten Sitzung der Ministerrath gegen
den Antrag der Kommission zur Vorberathung des
Gesekentwurfs über die Ausweisung der Prin-
zen entschieden, nach welchem die Ausweisung eine
allgemeine und vollständige sein soll. Dagegen
stimmte der Ministerrath dem Antrage zu, nach wel-
chem die Ausweisung der direkten Präbendenten erfol-

gen und der Regierung das Recht zustehen soll, den
übrigen Prinzen den Aufenthalt in Frankreich event-
uell zu verjagen. — Mit Rücksicht darauf, daß es
sich in der ganzen Affaire weit mehr um eine Per-
sonen-, als um eine Prinzipienfrage handelt, erscheint
es fraglich, ob schließlich eine Verständigung erzielt
werden wird.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Carlsfeld, 5. Juni. Gestern fand hier
die feierliche Grundsteinlegung zum neuen
Schulhaus statt.

— Dresden. Am Dienstag vor. Woche, 7 Uhr
Abends versammelten sich in den vor der Kreuzschule
gelegenen Gartenanlagen zahlreiche Mitglieder des
Julius-Otto-Bundes zu einer einfachen, aber erheben-
den Feier. Es galt, die Grundsteinlegung des
Julius-Otto-Denkmales zu vollziehen. Nach-
dem die Sängerschaft, zu welcher jeder der 13 zum
Otto-Bunde gehörigen Vereine ein Quartett gestellt
hatte, unter Leitung des Bundeschormeisters, königl.
Musikdirektors Reichel das von Otto herrlich kom-
ponirte Lied „O, grüne fort und blähe lang“, zum
vollendeten Vortrag gebracht, sprach das Mitglied der
Denkmalskommission, Kaufmann Herschel, einige herz-
liche, tiefempfundene Worte der Weihe, in denen er
hinwies auf die einigende Kraft des Liedes und dar-
auf, daß die deutsche Sängerschaft in dieser Einig-
keit es ermöglicht habe, daß jetzt der Grund dieses
Denkmals gelegt werde. Darauf ward ein Beilagen-
mit 13 Schriftstücken, u. a. mehrere auf das Zu-
standekommen des Denkmals und die dabei betheiligten
Vereine bezügliche Schriftstücke, ein Autograph Julius
Ottos, sowie ein photographisches Bildniß desselben
und je ein Exemplar der zur Zeit in Dresden er-
scheinenden Tagesblätter, in den Grundstein gesenkt.
Nachdem Herr Kassirer Hülsebein das Protokoll der
Grundsteinlegung verlesen und das herrliche Lied
Ottos „Das treue deutsche Herz“ aus der Sänger-
Mund erklingen war, erfolgte die Schließung des
Grundsteins. Ueber die Geschichte des Denkmals ist
zu bemerken, daß nach dem Tode Julius Ottos ein